

## NEWSletter 01/2018

### Landesarbeitsgruppe "Familienorientierter Vollzug"

Im vergangenen Jahr wurde der Forderung an die Politik weiter Nachdruck verliehen, Kinder von Inhaftierten als eigenständige Gruppe mit speziellem Unterstützungsbedarf anzuerkennen. Der Strafvollzugsrat des Europarates hat auf der Basis einer Befragung der Gefängnisverwaltungen der europäischen Mitgliedsstaaten (gemeinsamen mit dem europäischen Netzwerk "Children of prisoners Europe - COPE") einen Empfehlungsentwurf erarbeitet, der die Interessen und Bedürfnisse der Kinder von Inhaftierten berücksichtigt.

Auch das Deutsche Institut für Menschenrechte (DIM) hat in seinem Menschenrechtsbericht vom Dezember 2017 erstmals die Situation der Kinder von Inhaftierten in der Bundesrepublik erfasst und dabei auf deren Recht auf Kontakt zum inhaftierten Elternteil hingewiesen.

In diesem Zusammenhang gelang es dem Treffpunkt e.V. Nürnberg (Freie Straffälligenhilfe) im November 2017 zudem, eine Finanzierung für die Gründung eines bundesweiten Netzwerkes in Deutschland zur Unterstützung der betroffenen Kinder durch die Stiftung "Jugendmarke" zu erhalten. Primäre Ziele des Netzwerkes sind, neben dem Justizvollzug auch die Kinder- und Jugendhilfe mehr in die Verantwortung zu bekommen. Im Beirat des Netzwerkes wird auch das sächsische Justizministerium vertreten sein.

Für das Jahr 2017 wurde die Nutzung aller gelisteten familienorientierten Projekte im sächsischen Justizvollzug über die Landesarbeitsgruppe statistisch erfasst. Insgesamt haben ca. 1100 inhaftierte Mütter u. Väter, 1000 erwachsene Angehörige und 800 Kinder die Angebote wahrgenommen, wobei hierbei teilweise auch gleiche TeilnehmerInnen bei regelmäßig wiederkehrenden Projekten erfasst wurden.

Ein umfassendes Projekt der Landesarbeitsgruppe im vergangenen Jahr war die Erstellung der kindgerechten Fotobücher für die Besuchsbereiche. In 9 von 10 Anstalten entstanden, u.a. durch die Mitwirkung von inhaftierten Müttern und Vätern, der Begleitung durch KunsttherapeutInnen und dem großem Engagement einzelner Bediensteter, eine Vielfalt von Buchexemplaren, die für Gespräche über den Haftalltag zwischen inhaftiertem Elternteil und besuchendem Kind genutzt werden können.

Hervorgehoben sei hier, dass der MitGefangen e.V. der JVA Dresden einen weiteren Preis für seine ehrenamtliche Tätigkeit empfangen hat. Anfang Dezember 2017 erhielt der Verein den Jugendhilfepreis EMIL, eine Auszeichnung für herausragendes bürgerschaftliches Engagement im jugendhilfflich-kriminalpräventiven Bereich.



©pixabay.com

### Neue familienorientierte Projekte in den Justizvollzugsanstalten seit 2017

- ➔ u.a.: - Skype-Kommunikation und Soziales Kompetenztraining f. Väter (JVA Zeithain)
- Reaktivierung des Vater-Kind-Tages (JVA Leipzig m.K.)
- modulares Trainingsprogramm für inhaftierte Väter (JVA Bautzen)
- familienfreundliche Neugestaltung Besuchsbereich inkl. EFB (JVA Waldheim)
- monatliche Sprechzeit des Jugendamtes Chemnitz und familienfreundliche Gestaltung des neuen Besuchsbereich inkl. EFB (JVA Chemnitz)
- Familienprojekt mit getrennter Angehörigenbetreuung (JVA Zwickau)
- Väterkurs "Raus aus der Gastrolle – Rein in die Verantwortung" (JVA Dresden)

**Wer Fragen oder Beiträge zum Thema Haft und Familie hat oder diese gerne veröffentlichen würde, sei dazu eingeladen sich an das jeweilige Mitglied der Landesarbeitsgruppe zu wenden.**